



Die moldawische Geigerin  
Alexandra Tirsu

DAMIÁN POSSE

**RECREATION GRAZ**

## Emotion aus dem Moment

Geigerin Alexandra Tirsu  
zu Gast bei Recreation.

Recreation-Konzerte ähneln oft einer Leistungsschau internationaler Solistinnen und Solisten. Das war auch beim letzten Saisonkonzert im Stefaniensaal nicht anders. Die moldawische Geigerin Alexandra Tirsu entlockte ihrer Stradivari eine wunderbar in sich geschlossene Interpretation von Tschaikowskys Violinkonzert. Während sie die ersten abenteuerlichen Läufe im Kopfsatz noch zum Aufwärmen benötigte, zeigte sie allmählich stupende Bravour. Nicht ausgeklügelt, sondern spontan, wie aus dem Moment der Empfindung heraus, klang ihr Spiel, das noch im Piano herrlich strahlt. Der Mittelsatz war nicht süßlich, und das Finale ein lustvolles Auskosten der vielen von Tschaikowsky gesetzten Effekte. Die Zugabe von Aleksei Igudesman verdeutlichte, wie solche Effekte klingen, wenn sie nicht von einem Genie wie Tschaikowsky musikalisiert werden: spektakulär schal.

Zum Auftakt verdünnte das von Ingmar Beck dirigierte Orchester die von Antonín Dvořák zur Serenade op. 22 reduzierte melodische Kraftbrühe zum lauwarmen Süppchen. **MG**